

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dorn

Nr. 219

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Ramenz, Pulsnitz und Dorn, des Amtsgerichts Pulsnitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Ramenz

96. Jahrgang

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. — Geschäftsstelle: Kar. Adolf-Hitler-Str. 2, Pulsnitz

Montag, den 18. September 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 Tage 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezm. 15 Pfg. Frachtlohn. Postbezug monatlich 2.50 RM.

### Die Schwerter für den Kommandeur der Leibstandarte

Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an H-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Theodor Wisch, Kommandeur der H-Panzerdivision „Leibstandarte-SS Adolf Hitler“ als 94. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Die hohe Auszeichnung erfolgte für die Leistungen des Kommandeurs bei den schweren Kämpfen der Division an der Invasionsfront. Aus eigenem Entschluß führte H-Brigadeführer Wisch die Division zu einem schneidigen und erfolgreichen Gegenangriff, als bei dem linken Nachbarn ein Einbruch starker Feindkräfte erfolgt war. Im Einschließungsraum hielt die Division allen feindlichen Angriffen stand und führte unter ihrem Kommandeur immer wieder Gegenstöße. Beim Ausbruch aus dem Einschließungsraum riß H-Brigadeführer Wisch, der die Bewegungen persönlich führte, seine Männer durch sein persönliches Beispiel nach vorn. Bei diesen Kämpfen wurde H-Brigadeführer Wisch in vorderster Linie schwer verwundet.

### Bestürzung in Finnland

Die Meldung von dem Schlaganfall des finnischen Ministerspräsidenten Saksela in Moskau und seiner teilweisen Erholung rief in Helsinki allgemeine Bestürzung hervor. Saksela soll nach seinem Schlaganfall noch wie vor besinnungslos sein. Sein Zustand wird als sehr ernst bezeichnet. In Helsinki ist man der Auffassung, daß der Zustand des Ministerspräsidenten hoffnungslos ist. Saksela's Nachfolger wird die finnische Delegation, die schon seit dem 7. September in Moskau weilte, hätte bisher noch keine Sitzung mit den Sowjets gehabt. Saksela habe am 8. September lediglich Molotow getroffen, wobei es sich wahrscheinlich nur um einen Höflichkeitstreffen gehandelt habe. Fragen über das Schicksal Saksela's sollten bei dieser Zusammenkunft jedenfalls nicht behandelt worden sein.

Im Hinblick auf die Verhandlungen der Finnen mit den Sowjets finden die Rumänen von Moskau distanzierte Bedingungen in der finnischen Presse weiterhin größte Beachtung. „Sowjetische Forderungen“ stellt u. a. fest, daß die Forderung auf ein sowjetisches Oberkommando über die rumänischen Truppen ein schwerer Schlag sein müsse. In verstärkter Weise gelte dies der Tatsache, daß Rumänen für die Dauer des Krieges unter einer weitgehenden Sowjetkontrolle stehen solle. Besonders vermerkt das finnische Blatt die Tatsache, daß diese Bedingungen einem Staat diktiert wurden, dessen Territorium praktisch genommen vollständig besetzt war.

„Alta Sanomat“ bezeichnet den Punkt, der die sowjetische Überwachung betrifft, als den bedenklichsten für Rumäniens innere Selbständigkeit. Ein unheilvoll übersehener Punkt des Vertrages sei weiter die Bestimmung über die Kriegsverbrechen. „Auf Suomi“ stellt fest, daß Rumänien seine Souveränität verloren habe.

### Massenflucht aus Finnland

Die Massenflucht der nordfinnischen Bevölkerung über die schwedische Grenze nimmt immer mehr zu. Nachdem zunächst nur kleinere Gruppen über die Grenze gekommen waren, letzte

### Es lebe das nationale Bulgarien

Gelegentlich der ersten Sendung des National-bulgarischen Rundfunks richtete der Minister für Unterricht und Propaganda der Bulgarischen Nationalregierung, Christo Jankoff, einen Aufruf an das bulgarische Volk, in dem er sich mit den Vertretern am bulgarischen Volk abrechnete, deren dumme Leichtfertigkeit Bulgarien in die Arme des Bolschewismus geworfen habe.

Der Bolschewismus bemühe sich bereits, nach und nach den ganzen Norden und materiellen Gehalt des bulgarischen Volkes und des bulgarischen Staates zu beherrschen. Wenn die Pseudoregierung in Sofia heute die Worte Volksregierung, Volkstum und Volksgewalt im Munde führe, so seien dies nur verzierte Fäden, um allmählich das vaterländische Gefühl der Bulgaren abzuschwächen und ihn so unbemerkt mit einem jeden Bulgaren abzuschwächen und ihn so unbemerkt mit dem schweren Joch des bolschewistischen Regimes zu verflochten. Doch ihr werdet leben! so sagte der Minister weiter, „wie das ganze bulgarische Volk eines Tages erwachen wird, obdachlos, heimatlos, heimatlos, seiner elementarsten Freiheiten beraubt und zu Sklaven und Agenten des ruffischen Bolschewismus herabgewürdigt. Unser Dienst wird es als seine größte Aufgabe betrachten, alle höchsten Gebote, die uns befohlen haben und noch befohlen, auch weiterhin den Weg engster militärischer und politischer Zusammenarbeit mit Deutschland und dem deutschen Volk zu beschreiten, vom allgemeinen nationalen bulgarischen Standpunkt zu erklären. Das nationale Bulgarien beginnt seinen schweren, rühmreichen Weg zur Befreiung.“

Bulgaren! Formel ist das nationale Bulgarien durch Diktate, Befehle und Verordnungen der heutigen verirrten Staatsgewalt unterdrückt, doch es lebt in dem Bewußtsein und im Herzen aller guten Bulgaren, die zu kämpfen und zu sterben wollen und die niemals Agenten und Sklaven des sowjetischen Bolschewismus sind und niemals sein werden.

### Zusammenarbeit der ostasiatischen Völker

Die Voraussetzung für die Stabilisierung der Sphäre des japanischen Informationsamtes, Saksela, erklärt in einem Artikel in der Zeitung „Tokio Shinbun“, es könne in Ostasien keinen wirklichen Frieden und eine Stabilisierung der Lage geben ohne die nachbarliche Zusammenarbeit der ostasiatischen Völker, die sich um das starke Japan und ein starkes China gruppieren. Ferner äußerte Saksela, die Widerstandskraft Tschangking im Kampf gegen Japan sei völlig erschöpft und könne in diesem Kampf nicht mehr ins Gewicht fallen, solange nicht die Nachschubstrassen nach Tschangking wieder geöffnet werden. Tschangking müsse zu der Erkenntnis gelangen, daß es ein Opfer des anglo-amerikanischen „politischen Opiums“ sei und sich sein eigenes Grab arabe.

### Bolschewistisches Schreckenregiment in Frankreich

Scheußliche Verbrechen, Massenerschießungen und furchtbare Folterungen der Opfer

Der bolschewistische Terror hat in Frankreich in den letzten Tagen bedeutend zugenommen. In den Departements Jura und Ain, insbesondere in den Städten Nantua, Dyanaz, Bellegarde, St. Claude haben Terroristen die „vierte Republik“ ausgerufen. Es kam hierbei zu zahlreichen Verhaftungen von Priestern, Betriebsführern und Werkmeistern. Die Inhaftierten wurden zu 25 bis 30 Personen in eine Zelle gepfercht. Die Mehrzahl der Gefangenen wurde zum Tode verurteilt und anschließend in ihre Heimorte verbracht, um dort öffentlich erschossen zu werden.

Ein besonders schreckliches Verbrechen ist in St. Claude in einer jungen Postangestellten begangen worden. Die Terroristen rissen ihr die Kleider vom Leibe, tätowierten sie mit paltenkreuzen und führten sie nach durch 17 Dörfer. Schließlich hat der Direktor der Marmorwerke von Molinaes, ein Hoch-

radfreimaurer namens Grineac, sie mit zwei Schüssen in den Kopf getötet.

In Viry wurde der Bürgermeister verhaftet, weil er die Befehle der französischen Regierung befolgt und die Terroristen bekämpft hatte. Bei der Folterung tauchte man seine Hände in kochendes Wasser und zerschmetterte sein vom Weltkrieg her verletztes Bein mit Fuhrtritten. In Orgelet im Jura wurde der Bürgermeister, General Carscher, ein 74-jähriger Großoffizier der Ehrenlegion, verhaftet, gefoltert und verstümmelt. In Dompierre im Jura wurde der 78-jährige Bürgermeister verhaftet. Man zerschmetterte seine beiden Beine mit Hammer-schlägen. In einigen Orten versuchten die Terroristen, Ge-kändnisse zu erpressen, indem sie die Hände der Gefolterten zwischen Klopierpressen spannten. In St. Julien wurden dem 70-jährigen angehörenden Bürgermeister die Füße auf zur Weisheit gebrachten Kohlenhaufen verbrannt.

In Paris wird die Zahl der vom kommunistischen Mob Ermordeten auf mehrere 10 000 geschätzt. In manchen Bezirken der Stadt stehen vor den Revolutionstribunalen so viele Fälle zur Aburteilung, daß jeder Fall in wenigen Minuten erledigt werden muß. Die Todesurteile werden in Paris sofort auf den Straßen und öffentlichen Plätzen vollstreckt.

### Brandanschläge und Plünderungen in Belgien

Aus Brüssel sind in Stockholm Meldungen eingetroffen, wonach in Brüssel, Antwerpen, Gent und anderen Orten nach dem Abzug der deutschen Besatzung unter den Augen der britischen Soldaten große Brandanschläge, Plünderungen und Ausschreitungen vorgekommen sind; besonders in Antwerpen habe sich der Pöbel zahlreicher Gewalttaten schuldig gemacht. In Brüssel habe der Mob den weltbekannten Fußballplatz angezündet, der ausbrannte. Sogleich nach dem Einzug der Briten erschienen in Brüssel auch wieder eine kommunistische Tageszeitung.

### Ein neuer Jahrgang der Adolf-Hitler-Schüler

einem Volke geht, das im entscheidenden Augenblick verlagert. Der Krieg ist auf seinem Höhepunkt angelangt.

Für das deutsche Volk bedeutet dies nicht etwa feige Kapitulation, sondern bei uns erlingt einmütig von Stadt zu Stadt und Dorf zu Dorf der Ruf: Stehenbleiben! Ohne Furcht und ohne Schrecken kämpfen! Siegen oder untergehen! Eine Lage könne nur für den verzweifelt sein, der sich selbst aufgibt. Das deutsche Volk kenne sein Schicksal, falls es auch nur eine Stunde schwach würde, und führe deshalb diesen Endkampf um so fanatischer, je größer die Gefahr werde. Ihr tragt den Namen Adolf Hitler, den größten Namen, den Deutschland hat. Ihr habt von Anfang an nach dem Geis dieses Kriegesieges und Entschreitens, Einschränkungen, erhöhte Verpflichtungen auf euch nehmen müssen. Die Schulen des Führers sind nicht allein Stätten des Geistes und des Körpers, sondern vor allem Hochburgen des nationalsozialistischen Glaubens. Ihr werdet stets Getreue Adolf Hitlers bleiben.“

An der schlichten Feierstunde nahmen auch Vertreter des Heeres, der Waffen-SS, der Luftwaffe und Marine teil. Unter diesen Kameraden bemerkte man auch frühere Adolf-Hitler-Schüler, die sich in der rühmreichen Panzergranatierdivision „Großdeutschland“ sowie in der jüngsten todesmütigen Panzergranatierdivision „Hitler-Jugend“ hervorragend bewährt haben und höchste Kriegsauszeichnungen tragen.

### Feindliche Durchbruchversuche vereitelt

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 16. September. Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet:

Bei Sano hat die mitteldeutsche 96. Infanteriedivision unter Führung von Generalmajor Dürling in sechsstägigen Kämpfen alle Durchbruchversuche des Feindes durch ihre Standfestigkeit und Tapferkeit zum Scheitern gebracht. Generalmajor Dürling fand dabei den Heldentod.

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Im Raum südlich und südwestlich der Burgundischen Pforte hat sich in den Kämpfen der letzten Tage das Luftwaffenfeldkorps unter der Führung des Generals der Flieger Peter Senf, insbesondere die 198. Infanteriedivision unter Oberst Schiel durch vorbildliche Standhaftigkeit wiederholt hervorstechend bewährt.

Bei den harten Kämpfen südlich des Birzsees hat sich das Jägerregiment 25 einer Luftwaffenfelddivision unter Führung des Eichenlaubträgers Oberst Weimar durch besondere Tapferkeit und Standhaftigkeit ausgezeichnet.

### London meldet „V1“-Beschuß

Reuter meldet: In den frühen Morgenstunden des Sonnabends entfaltete der Feind wiederum seine Angriffstätigkeit durch Einflug von „fliegenden Bomben“, die gegen die südbengalischen Grafschaften sowie den Londoner Raum abgeschossen wurden.

### Die Besprechungen in Quebec beendet

Eine bemerkenswert kurze Verlautbarung Die Besprechungen in Quebec zwischen Roosevelt und Churchill haben ihren Abschluß gefunden. In einer bemerkenswert kurzen Verlautbarung heißt es, der Präsident und der Premierminister und die vereinigten Staatschefs hielten eine Reihe von Konferenzen ab, in deren Verlauf alle Probleme des Krieges gegen Deutschland und Japan erörtert wurden. Die ernannten Schwierigkeiten, so wird weiter ausgeführt, denen sich die Konferenz in Quebec gegenüber sah, war die Aufgabe Blaz und die Möglichkeit der besten Ordnung für jene Streitkräfte zu finden, die alle davon betroffenen Nationen gegen den japanischen Feind einzusetzen begierig sind.

Die nationalsozialistische Jugend in Dänemark, die vor ihrem Fronteinsatz als Kommandeur des Freikorps „Danmark“ von dem bei Leningrad gefallenen Obersturmbannführer der Waffen-SS von Schalburg geführt wurde, beging in diesen Tagen den 10. Jahrestag ihrer Gründung.

Auf der Lausanner Mustermesse betonte der schweizerische Bundesrat Pilet-Gola, daß die Neutralität für die Schweiz eine feststehende Tatsache sei, an der sein Land auch in der gegenwärtigen Phase des Krieges unbedingt festhalten werde.

### Bisher noch keine Aufnahme der Waffenstillstandsverhandlungen

sich in den letzten Tagen ein Strom von Fahrzeugen bei Tornea in Bewegung. Die Befürchtung wegen der sowjetischen Waffenstillstandsbedingungen hatte das Tempo der Evaluierung erheblich beschleunigt.

Der Korrespondent von „Dagens Nyheter“ in Haparanda wendet sich gegen die Behauptung, daß die Flucht der Bevölkerung über die Grenze nicht die übliche sei. Er schreibt: „Man braucht nur diese ausgemergelten, müden Menschen zu sehen, deren Augen vor Furcht umherirren, um zu begreifen, daß dies tödlicher Ernst ist. Man verläßt nicht sein Land, sein Heim und Eigentum, um in eine ungewisse Zukunft in einem fremden Land zu fliehen, dessen Sprache man nicht einmal beherrscht, wenn einem nicht eine Todesangst jagt.“

In der Nähe von Haparanda dient eine Zeltstadt als erste Aufnahmeplätze.

### Kampf ohne Furcht

In Deutschlands schwerster Stunde, da der Feind im Westen und Osten die Grenze Deutschlands berennt, hat ein neuer Jahrgang Adolf-Hitler-Schüler die Fäden der Erziehung beendete und bereitet sich darauf vor, in den Entscheidungskampf unseres Volkes mit der Waffe in der Hand einzutreten. Diese Jungen sind die erste Generation, die seit ihrem Eintritt in die Adolf-Hitler-Schulen am Geburtstag des Führers 1940 nur im Krieg erzogen wurden.

Im Auftrag des Reichsleiters Baldur von Schirach verabschiedete der Kommandeur der Adolf-Hitler-Schulen, Obergabführer Peter, diesen Kriegsjahrgang mit der Vereidigung auf den Führer. „Adolf-Hitler-Schüler sein“, so führte er aus, „heißt bedingungsloser Nationalsozialist sein, heißt, den Führer niemals im Stich lassen, komme, was da wolle.“ Reichsorganisationsleiter Dr. Ley der gemeinsam mit Reichsleiter Baldur von Schirach die Adolf-Hitler-Schulen gegründet und an den Endprüfungen der letzten Abiturienten persönlich mitgedacht hatte, erklärte u. a.: Das Schicksal liegt uns in dieser Stunde an den Schultern Rumäniens, Finnlands und Bulgariens, wie grauenvoll es

### Aufruf des Unterrichtsministers der nationalbulgarischen Regierung

### Bulgarien im Zeichen des Bürgerkrieges

Nach einem Kairoer Bericht des „Exchange Telegraph“ haben in ganz Bulgarien die bolschewistischen Banden eine lebhaftere Tätigkeit entfaltet und durch selbstgewählte politische Kommissare in mehreren Provinzen die Lokalverwaltung übernommen. Sofia sei von einigen Landesteilen vollkommen abgeschnitten. Weiter wird mitgeteilt, daß die neue Regierung fast sämtliche Mitglieder der beiden früheren Kabinette verhaftet ließ. Einige sollen Widerstand geleistet haben und dabei erschossen worden sein.

### Tschungking macht den Kommunisten Konzeßionen

In einem Bericht vor dem sogenannten Volkskongreß des Tschungkingregimes gab General Tschung-Tschin-Tschun, der für die Tschungkingregierung mit den Bolschewisten in Tschungking-China verhandelt hatte, bekannt, daß die Tschungkingregierung die Blockade zurückziehen, die politischen Gefangenen befreien, die kommunistischen Distrikte anerkennen und das kommunistische Heer aus zehn Divisionen erhöhen wolle. Die Mitglieder des Ausschusses beschloßen, wie Reuter meldet, fünf Abgeordnete nach Jenan, der Burg der chinesischen Kommunisten im Nordwesten der Provinz von Schensi zu schicken, um die Verhältnisse in diesem kommunistischen Gebiet zu erforschen.

### Stimson wagt vor übertriebenem Optimismus

Bedeutende Erklärung des USA-Kriegsministers Im anglo-amerikanischen Lager ist man sich völlig darüber klar, daß der Verlauf des Kampfes im Westen ganz und gar keinen Anlaß zu Illusionen gibt. In maßgebenden militärischen Stellen rechnet man mit schweren und verlustreichen Kämpfen angesichts des sich immer mehr vertiefenden deutschen Widerstandes.

Der USA-Kriegsminister Stimson hielt es für angebracht, in einer Besprechung ausdrücklich vor übertriebenem Optimismus zu warnen. Er gab der Auffassung Ausdruck, daß sich das bisherige Vormarschtempo nicht aufrechterhalten lasse. Außerdem dürfe man nicht vergessen, daß man jetzt in ein Gebiet mit feindlicher Zivilbevölkerung komme. Stimson verwies auf das eilige Verhalten der Bevölkerung von Cuzco, das ein Zeichen dafür sei, daß man künftig mit anderen Verhältnissen als in Frankreich rechnen müsse.

Auch der Oberkommandierende der englischen Luftflotte im Mittelmeer und im mittleren Osten, Luftmarschall Sir John Slessor, stellte noch schwere und harte Kämpfe in Aussicht.

Die „Basler Nachrichten“ befassen sich mit der Bolschewisierung Polens. Der sowjetische Einfluß reite schneller durch Europa als des schnellste Post.